

## **Arbeitsplan Katholische Religion**

### **Inhaltsverzeichnis**

#### **1. Vorwort**

#### **2. Bereiche und Schwerpunkte**

- 2.1 Fachspezifische Lernformen/ Methoden/ Prinzipien der Unterrichtsgestaltung
- 2.2 Standortbezug, außerschulische Lernorte und Medien

#### **3. Arbeitsplan für das Fach Katholische Religionslehre (1./2. Jahrgang)**

- 3.1 Ich, die anderen, die Welt und Gott
- 3.2 Religion und Glauben im Leben der Menschen
- 3.3 Das Wort Gottes und Heilshandeln Jesu Christi in den biblischen Überlieferungen
- 3.4 Leben und Glauben in Gemeinde und Kirche
- 3.5 Maßstäbe christlichen Lebens

#### **4. Arbeitsplan für das Fach Katholische Religionslehre (3./4. Jahrgang)**

- 4.1 Ich, die anderen, die Welt und Gott
- 4.2 Religion und Glauben im Leben der Menschen
- 4.3 Das Wort Gottes und Heilshandeln Jesu Christi in den biblischen Überlieferungen
- 4.4 Leben und Glauben in Gemeinde und Kirche
- 4.5 Maßstäbe christlichen Lebens

#### **5. Leistung fördern und bewerten**

## 1. Vorwort

Der Religionsunterricht der Verbundgrundschule Loxten-Bockhorst wendet sich bewusst an alle Kinder unabhängig davon, welcher Konfession oder Religion die einzelnen Schülerinnen und Schüler angehören. Losgelöst von einer Kircheng Zugehörigkeit, lädt er alle Kinder dazu ein, am Religionsunterricht teilzunehmen. Sie sollen die Gelegenheit bekommen, sich im Religionsunterricht mit Sinn- und Lebensfragen auseinanderzusetzen. Denn diese existentiellen und religiösen (Lebens-)Fragen betreffen alle Kinder gleichermaßen und sind für sie von Bedeutung.

Grundsätzlich gilt: Lernen und Lehren im Religionsunterricht gelingt nur in der Korrelation, d.h. der Wechselbeziehung und gegenseitigen Auslegung von christlicher Tradition und traditionellen ethischen Werten. Dieses Prinzip prägt den Religionsunterricht unserer Schule.

Im ökumenischen sowie konfessionsgebundenen Religionsunterricht finden sich immer wieder Vernetzungen und Überschneidungen der Themen, so dass sie sich im Sinne des Spiralcurriculums in verschiedenen Schuljahren und unter unterschiedlichen Aspekten und Schwerpunkten gewollt wiederholen und sich dadurch auch in andere Themenlandschaften einbetten lassen.

## 2. Bereiche und Schwerpunkte

Der Kernlehrplan des Ministeriums für Schule und Weiterbildung des Landes NRW 2008 untergliedert die Fächer Evangelische/Katholische Religionslehre in folgende Bereiche, die in den Arbeitsplänen unserer Schule explizit beschrieben und mit Inhalt gefüllt werden:

--	--

Evangelische Religionslehre	Katholische Religionslehre
Miteinander leben	Ich, die anderen, die Welt und Gott
Wir leben in Gottes Schöpfung	Religion und Glauben im Leben der Menschen
Gott begleitet auf dem Lebensweg	Das Wort Gottes und das Heilshandeln Jesu Christi in den biblischen Überlieferungen
Gott sucht den Menschen, Menschen suchen Gott	Leben und Glauben in Gemeinde und Kirche
Jesus lebt und verkündet das Gottesreich	Maßstäbe christlichen Lebens
Jesus Christus begegnen	

## 2.1 Fachspezifische Lernformen/ Methoden/ Prinzipien der

## Unterrichtsgestaltung

Für die Vermittlung der geforderten Kompetenzen stehen eine Reihe verschiedener Lernformen und -methoden zur Verfügung, wobei das Alter und die jeweiligen Bedürfnisse der Lerngruppe zu berücksichtigen sind. Die Lehrperson kann auswählen zwischen:

- Klassengespräch
- Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit
- Werkstattlernen, Stationen lernen
- Collagen
- erzählen, singen, malen, musizieren, gestalten
- lesen, schreiben, präsentieren
- Rollenspiele, szenische Spiele, Standbilder
- Bibliodramatische Elemente
- Bildbetrachtung
- Meditation, Stilleübung
- Mind Map/ Cluster
- Führung und Gestaltung von eigenen Heften,
- Erstellen von Themenbüchern, z.B. zu alttestamentlichen Geschichten wie Abraham oder Josef
- u.a.

## 2.2 Standortbezug, außerschulische Lernorte und Medien

Wichtig ist uns eine ganzheitliche Auseinandersetzung mit den Themen und Inhalten des Religionsunterrichtes, so dass den SuS nicht nur auf der kognitiven, sondern auch auf der emotionalen und praktischen Ebene verschiedene und vielfältige Zugänge geschaffen werden. Aus diesem Grund erwähnen wir hier an dieser Stelle explizit Standortbezug, außerschulische Lernorte und Medien wie z. B.:

Arbeitsblätter, (Bilder) Bücher, Geschichten, Meditationstexte, Bastel- und Gestaltungsmaterial, Musikinstrumente, Lieder, Filme, (Kunst-)Bilder, Naturmaterialien, „RU Praktisch 1-4“, „Relifix 1-4“, Symbolebücher von Elsbeth Bihler, „Von Jesus/Gott will ich euch erzählen“ von Rolf Krenzer, Kinder- u. Einheitsbibel, Besuche außerschul. Lernorte (z.B. die Bockhorster Dorfkirche oder die Petri-Kirche in Versmold)

Hierzu finden sich im AP immer wieder Verweise (→ a.a.O.).



### 3. Arbeitsplan für das Fach Katholische Religionslehre (1./2. Jahrgang)

#### 3.1. Ich, die anderen, die Welt und Gott

Zeit	Thema der Unterrichtsreihe/ Alternativen	Standortbezug/ außerschul. Lernorte/ Medien	Bereich	Kompetenzerwartung
ca. 3 Wo.	Ich bin ich	„Das kleine Ich-bin-ich“, „Ein Dino zeigt Gefühle“ etc.	Nach sich und den anderen fragen.	Die Schülerinnen und Schüler entdecken ihre eigenen Fähigkeiten und tauschen sich darüber aus, beschreiben sie und erfahren darin ihre Einmaligkeit.
ca. 3 Wo	Seelenvogel	Bilderbuch „Der Seelenvogel“	s.o.	s.o.
ca. 2 Wo.	Wir gehören zusammen	Bilderbuch „Swimmy“	Über das Zusammenleben nachdenken	s.o.
ca. 1 Wo.	Der Einzelne und die Gemeinschaft	a.a.O.	s.o.	s.o.
ca. 2 Wo.	Streiten und versöhnen	a.a.O.	s.o.	Die SuS beschreiben Erfahrungen im Zusammenleben mit anderen und vergleichen sie (z. B. <i>Gemeinschaft, Geborgenheit, Freude, Angst, Konflikte</i> ). Sie entdecken in menschlicher Fürsorge Zeichen der Liebe Gottes. Die Schülerinnen und Schüler beschreiben Fehler und Versagen im menschlichen Leben und zeigen an eigenen Erfahrungen, wie wichtig Versöhnung ist.
ca. 1 Wo.	Irgendwie anders	Bilderbuch „Irgendwie anders“	s.o.	s.o.
ca. 3 Wo.	Staunen über Gottes Schöpfung	a.a.O.	Die Welt als Gottes Schöpfung deuten	Die SuS nehmen die Welt um sich herum bewusst wahr und bringen Freude, Lob und Dankbarkeit über die Schöpfung in verschiedenen Gestaltungsformen zum Ausdruck.

ca. 2 Wo.	Wie Kinder sich Gott vorstellen	z. B. Bilderbuch „Der ängstliche kleine Spatz“	Nach Gott suchen und fragen	Die Schülerinnen und Schüler gestalten und vergleichen ihre Vorstellungen von Gott, indem sie diese in Worten, Bildern, Gebärden oder Klängen auch gegenüber anderen zum Ausdruck bringen und erkennen, dass wir von Gott nur bildhaft sprechen können.
-----------	---------------------------------	--	-----------------------------	---

### 3.2. Religion und Glauben im Leben der Menschen

Zeit	Thema der Unterrichtsreihe/ Alternativen	Standortbezug/ außerschul. Lernorte/ Medien	Bereich	Kompetenzerwartung
ca. 2 Wo.	Symbol „Hand“	(Kunst-)Bilder, z.B. Plastik v. Dorothea Steigerwald	Symbole, Bilder und Sprechweisen verstehen lernen.	Die Schülerinnen und Schüler erzählen von der Bedeutung einiger religiöser Symbole erkennen Musik und Bilder als religiöse Ausdrucksformen und deuten alltägliche und biblische Bildworte: Hirte, Vater etc.
ca. 3 Wo.	Symbol „Tür“	a.a.O.	s.o.	s.o.
ca. 2 Wo.	Beten	a.a.O.	Den Glauben an Gott zum Ausdruck bringen.	Die Schülerinnen und Schüler nehmen die Bedeutung vertrauensvoller Begegnungen und Gespräche mit anderen Menschen wahr formulieren eigene Gebete und Gebete der Bibel (und der christlichen Tradition) als Möglichkeit, sich Gott anzuvertrauen und gestalten und feiern kindgemäße Liturgien. Sie benennen elementare liturgische Sprach- und Ausdrucksformen und deuten sie: Kreuzzeichen, Lobpreis, Fürbitten, Gebetsgesten.

### 3.3. Das Wort Gottes und Heilshandeln Jesu Christi in den biblischen Überlieferungen

Zeit	Thema der Unterrichtsreihe/ Alternativen	Standortbezug/ außerschul. Lernorte/ Medien	Bereich	Kompetenzerwartung
ca. 4 Wo.	Noah	Kinder- und Einheitsbibel	Aus dem Buch Genesis und dem Buch Exodus.	Die Schülerinnen und Schüler kennen ausgewählte Beispiele, in denen von der Welt als Schöpfung Gottes erzählt wird und geben den Weg des Volkes Israel in eigenen Worten wieder: Noah, Josef und seine Brüder. Sie deuten diese Erzählungen als Erfahrung der sorgenden Führung Gottes und zeigen auf, wie Menschen in ihrem Weg auf Gott vertraut haben.
ca. 5 Wo.	Josef und seine Brüder	a.a.O.	s.o.	s.o.
ca. 2 Wo.	Weihnachten	a.a.O.	Aus den Kindheitsgeschichten Jesu von Nazareth.	Die Schülerinnen und Schüler geben in Auszügen die Kindheitsgeschichten nach Lukas und Matthäus wieder und beschreiben und deuten zentrale Bilder und Symbole dieser Geschichten: Krippe, Licht, Stern etc.
ca. 2 Wo.	Kindersegnung	a.a.O.	Von Jesu Leben in Worten und Taten.	Die Schülerinnen und Schüler kennen Erzählungen Jesu über Gott den Vater, beschreiben, wie Jesus Menschen begegnet ist und deren Leben verändert: z.B. Begegnungsgeschichten.

### 3.3 Das Wort Gottes und Heilshandeln Jesu Christi in den biblischen Überlieferungen

Zeit	Thema der Unterrichtsreihe/ Alternativen	Standortbezug/ außerschul. Lernorte/ Medien	Bereich	Kompetenzerwartung
ca. 2 Wo.	Der gute Hirte	a.a.O.	Von Jesu Leben in Worten und Taten.	Die Schülerinnen und Schüler kennen Erzählungen Jesu über Gott den Vater beschreiben, wie Jesus Menschen begegnet ist und deren Leben verändert: z.B. Begegnungsgeschichten. Sie geben die Gleichnisse vom verlorenen Schaf und vom guten Hirten mit eigenen Worten wieder.
ca. 2 Wo.	Der barmherzige Samariter	a.a.O.	s.o.	s.o.
ca. 2 Wo.	Bartimäus	a.a.O.	s.o.	Die Schülerinnen und Schüler kennen Erzählungen Jesu über Gott den Vater beschreiben, wie Jesus Menschen begegnet ist und deren Leben verändert: Begegnungsgeschichten. Sie kennen biblische Geschichten, in denen Jesus Menschen in seine Nachfolge ruft (z. B. Levi).
ca. 2 Wo.	Zachäus	a.a.O.	s.o.	Die Schülerinnen und Schüler kennen Erzählungen Jesu über Gott den Vater beschreiben, wie Jesus Menschen begegnet ist und deren Leben verändert. Sie kennen biblische Geschichten, in denen Jesus Menschen in seine Nachfolge ruft. Die Schülerinnen und Schüler beschreiben Fehler und Versagen im menschlichen Leben und zeigen an eigenen Erfahrungen, wie wichtig Versöhnung ist und geben Jesu Botschaft von Gottes Vergebungsbereitschaft in eigenen Worten wieder.
ca. 6 Wo.	Vater unser	Bücher, z.B. „Wir verstehen das Vaterunser“ v. A. Dietl	s.o.	Die Schülerinnen und Schüler sprechen das Vaterunser auswendig. Sie benennen elementare liturgische Sprach- und Ausdrucksformen und deuten sie: Kreuzzeichen, Lobpreis, Fürbitten, Gebetsgesten.
ca. 3 Wo.	Ostern	Bücher, z.B. „Der Chamäleonvogel“	Passion und Auferstehung	Die Schülerinnen und Schüler geben Geschichten vom Leiden und Sterben Jesu wieder und vergleichen diese Geschichten mit Leiderfahrungen der Menschen und geben Auferstehungserzählungen mit eigenen Worten wieder.

ca. 1 Wo.	Emmausgeschichte	a.a.O.	s.o.	Die Schülerinnen und Schüler deuten die Emmausgeschichte als Weggeschichte des Glaubens.
ca. 6 Wo.	Umwelt Jesu	a.a.O.	Das Land der Bibel kennen lernen.	Die Schülerinnen und Schüler erkunden die Heimat Jesu: Landschaften mit unterschiedlichen Lebensbedingungen, Tieren und Pflanzen.

### 3.4. Leben und Glauben in Gemeinde und Kirche

<b>Zeit</b>	<b>Thema der Unterrichtsreihe/ Alternativen</b>	<b>Standortbezug/ außerschul. Lernorte/ Medien</b>	<b>Bereich</b>	<b>Kompetenzerwartung</b>
ca. 2 Wo.	Erntedank	a.a.O.	Den Jahreskreis der Kirche erleben und deuten.	Die Schülerinnen und Schüler erzählen von Festen an besonderen Lebensstationen, beschreiben Feiern in der <i>Gemeinschaft</i> (z. B. <i>Erntedank</i> ), benennen Feste im Kirchenjahr und deuten sie als Erinnerung an <i>Gottes</i> Zuwendung. Sie erkunden einen Kirchenraum, beschreiben und deuten einige Elemente der Innengestaltung. Sie kennen die Kirche als Ort der Versammlung und Feier christlicher <i>Gemeinde</i> und verhalten sich angemessen im Kirchenraum und bei <i>Gottesdiensten</i> .
ca. 2 Wo.	Advent	a.a.O.	s.o.	s.o.
ca. 2 Wo.	Weihnachten	a.a.O.	s.o.	s.o.
ca. 3 Wo.	Ostern	a.a.O.	s.o.	s.o.

## 3.5. Maßstäbe christlichen Lebens

Zeit	Thema der Unterrichtsreihe/ Alternativen	Standortbezug/ außerschul. Lernorte/ Medien	Bereich	Kompetenzerwartung
ca. 2 Wo.	Martin	a.a.O.	Sich an Vorbildern orientieren.	Die Schülerinnen und Schüler erzählen von Menschen, die Gottes Liebe in ihrem Leben sichtbar machen und sich vorbildlich für andere einsetzen und benennen den Lebensweg von Heiligen und deuten deren Feste.
ca. 2 Wo.	Nikolaus	a.a.O.	s.o.	s.o.
ca. 3 Wo.	Franziskus	a.a.O.	s.o.	s.o.
ca. 2 Wo.	Elisabeth	a.a.O.	s.o.	s.o.



## 4. Arbeitsplan für das Fach Katholische Religionslehre (3./4. Jahrgang)

### 4.1. Ich, die anderen, die Welt und Gott

Zeit	Thema der Unterrichtsreihe/ Alternativen	Standortbezug/ außerschul. Lernorte/ Medien	Bereich	Kompetenzerwartung
ca. 7 Wo.	Engel	(Bilder)Bücher, z.B. „Der Engel“, „Opas Engel“ etc. Geschichten .	Nach Gott suchen und fragen.	Die Schülerinnen und Schüler deuten Engel als Boten Gottes. Sie wissen, dass wir von Gott nur bildhaft sprechen können, dass Gott aber größer ist als unsere Vorstellungen.

ca. 3 Wo.	Tod und Auferstehung	(Bilder)Bücher, z.B. "Abschied von Rune"	Nach sich und den anderen fragen.	Die Schülerinnen und Schüler beschreiben die Einmaligkeit jedes Menschen mit seinen Fähigkeiten, Möglichkeiten und Grenzen. Sie bringen freudige und schmerzhaft erlebte Erfahrungen zum Ausdruck und teilen Erfahrungen im Umgang mit diesen Erlebnissen einander mit. Sie stellen Fragen nach Gott und nach dem Leid in der Welt und kennen Antworten aus der Bibel und deuten vor dem Hintergrund biblischer Texte Möglichkeiten der Gotteserfahrung: in der Begegnung mit Menschen (z.B. <i>in der Natur, in der Stille, Gebet und Gottesdienst, im Aushalten von Trauer</i> ). Sie beschreiben Himmel und Paradies als biblische Hoffnungsbilder und -worte und stellen Bezüge zu ihrer eigenen Lebenssituation her.
-----------------	----------------------	--	-----------------------------------	---

ca. 5 Wo.	Schöpfung	a.a.O.	Die Welt als Schöpfung Gottes deuten.	Die Schülerinnen und Schüler fragen „Woher kommt die Welt?“ und bedenken Antworten der Bibel und der Naturwissenschaften nach Herkunft u. Zukunft der Welt u. deuten die bes. Stellung des Menschen in der Schöpfung. Sie finden Wege eines verantwortungsvollen christlichen Umgangs mit der Schöpfung auch in eigener Mitverantwortung. Sie benennen wesentliche Aussagen der beiden Schöpfungstexte und bringen Freude, Lob und Dankbarkeit über die Schöpfung in verschiedenen Gestaltungsformen zum Ausdruck.
-----------------	-----------	--------	---------------------------------------	--

## 4.2. Religion und Glauben im Leben der Menschen

<b>Zeit</b>	<b>Thema der Unterrichtsreihe/ Alternativen</b>	<b>Standortbezug/ außerschul. Lernorte/ Medien</b>	<b>Bereich</b>	<b>Kompetenzerwartung</b>
ca. 2 Wo.	Symbol „Wasser“	a.a.O.	Symbole, Bilder und Sprechweisen verstehen lernen.	Die Schülerinnen und Schüler deuten ausgewählte Zeichen, Bilder, Symbole und Rituale und suchen Bezüge zum eigenen Leben. Sie bringen das christliche Verständnis der Drei-einigkeit Gottes in Worten, Bildern, Symbolen und Gesten zum Ausdruck.
ca. 1 Wo.	Symbol „Herz“	a.a.O.	s.o.	s.o.
ca. 2 Wo.	Symbol „Licht“	a.a.O.	s.o.	s.o.
ca. 1 Wo.	Symbol „Stern“	Geschichten, z. B. „Die Legende vom vierten König“	s.o.	s.o.
ca. 3 Wo.	Symbol „Weg“	(Kunst-)Bilder, z.B. „Der große Weg“ von Hundertwasser	s.o.	s.o.
ca. 1 Wo.	Symbol „Himmel“	a.a.O.	s.o.	s.o.

## 4.2. Religion und Glauben im Leben der Menschen

Zeit	Thema der Unterrichtsreihe/ Alternativen	Standortbezug/ außerschul. Lernorte/ Medien	Bereich	Kompetenzerwartung
ca. 2 Wo.	Judentum	a.a.O.	Verschiedene Religionen kennen lernen.	Die Schülerinnen und Schüler benennen wichtige Elemente des jüdischen Glaubens: <i>Thora, Pessach-Fest, Schabbat, Synagoge</i> etc. Sie stellen Bezüge zwischen Judentum, Christentum und Islam her (z.B. <i>Mose</i> ) und wissen, dass Abraham Stammvater des Glaubens der Juden, Christen und Muslime ist.
ca. 2 Wo.	Islam	a.a.O.	s.o.	Die Schülerinnen und Schüler benennen wichtige Elemente des muslimischen Glaubens: <i>Koran, Mohammed, Ramadan, Moschee</i> etc. Sie stellen Bezüge zwischen Judentum, Christentum und Islam her (z.B. <i>Mose</i> ) und wissen dass Abraham Stammvater des Glaubens der Juden, Christen und Muslime ist.

## 4.3. Das Wort Gottes und Heilshandeln Jesu Christi in den biblischen Überlieferungen

Zeit	Thema der Unterrichtsreihe/ Alternativen	Standortbezug/ außerschul. Lernorte/ Medien	Bereich	Kompetenzerwartung
ca. 3 Wo.	Abraham	a.a.O.	Aus dem Buch <i>Genesis</i> und dem Buch <i>Exodus</i> .	Die Schülerinnen und Schüler geben exemplarische Glaubensgeschichten des AT in eigenen Worten wieder: <i>Abraham und Sara, Mose, und der Auszug aus Ägypten, Mirjamlied</i> etc. Sie zeigen an diesen Glaubenszeugnissen, wie Menschen im Vertrauen auf Gott ihr Leben verändert haben.
ca. 8 Wo.	Exodus	a.a.O.	s.o.	Die Schülerinnen und Schüler geben exempl. Glaubensgeschichten des AT in eigenen Worten wieder. Sie kennen die Übersetzung des Gottesnamens <i>Jahwe (Ich bin der Ich-bin-da)</i> und des Namens Jesu ( <i>Jahwe rettet</i> ) und verwenden sie bei der Deutung bibl. Texte. Sie zeigen an diesen Glaubenszeugnissen, wie Menschen im Vertrauen auf Gott ihr Leben verändert haben. Sie belegen und verdeutlichen an diesen Erzählungen und den Zehn Geboten, dass Gott ein Gott

				der Freiheit und der <i>Gerechtigkeit</i> ist.
ca. 3 Wo.	Jona	a.a.O.	von Propheten	Die Schülerinnen und Schüler erläutern, warum Propheten zur Umkehr aufrufen und zum Vertrauen auf <i>Gott</i> ermutigen. Sie beschreiben und deuten den Lebensweg/Auftrag eines Propheten: Elija/Elischa oder Jesaja und deuten das Buch Jona als Lehr-erzählung.
ca. 3 Wo	Psalmen	a.a.O.	aus den Psalmen	Die Schülerinnen und Schüler erkennen, dass in Psalmen menschliche Grundhaltungen wie Loben, Danken, Klagen und Bitten zum Ausdruck kommen. Sie kennen David als „Sänger“ von Psalmen und gestalten ihre Erfahrungen mit Worten und Bildern der Psalmen. Sie kennen wichtige Gebete in der Bibel, und bringen ihre eigene Hinwendung zu <i>Gott</i> sprechend, schreibend oder gestaltend zum Ausdruck.
ca. 1 Wo.	Weihnachten	a.a.O.	Aus den Kindheitsgeschichten Jesu von Nazareth.	Die Schülerinnen und Schüler geben die Kindheitsgeschichten nach Lukas und Matthäus in eigenen Worten wieder. Sie kennen das Magnificat. Sie deuten die Botschaft des Weihnachtsfestes als Glaubensüberzeugung: <i>Gott</i> wird Mensch und kommt zu den Menschen.
ca. 3 Wo.	Gleichnisse	a.a.O.	Von Jesu Leben in Worten und Taten.	Die Schülerinnen und Schüler deuten die Botschaft Jesu vom Reich <i>Gottes</i> in Gleichnissen und stellen Bezüge zum eigenen Leben her. Sie stellen dar, wie Jesus von <i>Gott</i> als Vater spricht, der Mut macht, und beziehen diese biblische Rede auf das eigene Leben. Sie erläutern das Gebot der <i>Gottes-</i> und Nächstenliebe und stellen an Beispielen dar, wie die <i>Gottes-</i> und Nächstenliebe im eigenen Alltag verwirklicht werden können.
ca. 2 Wo	Wundererzählungen	a.a.O.	s.o.	Die Schülerinnen und Schüler stellen dar, wie Jesus von <i>Gott</i> als Vater spricht, der Mut macht und beziehen diese biblische Rede auf das eigene Leben. Sie erzählen und deuten Geschichten vom liebenden Umgang Jesu mit den Menschen ( <i>Begegnungs-</i> und <i>Nachfolgeschichten</i> und <i>Wundererzählungen</i> ) und erzählen diese Geschichten aus verschiedenen Perspektiven.
ca. 3	Ostern - Passion und Auferstehung	a.a.O.	Passion und Auferstehung	Die Schülerinnen und Schüler beschreiben nach den Berichten der Evangelien die wichtigsten Stationen und Personen von Jesu Leiden, Tod und Auferstehung

Wo.				und setzen das letzte Mahl Jesu mit seinen Jüngern in Bezug zur Eucharistiefeier der Kirche. Sie deuten Jesu Tod als Konsequenz seiner Liebe zu Gott und den Menschen und deuten die Auferstehung als Bestätigung Jesu durch Gott und als neues Leben bei Gott. Sie stellen an Beispielen dar, dass der Glaube an die Auferstehung Menschen Mut und Hoffnung gibt.
ca. 6 Wo.	Entstehung der Bibel	a.a.O.	Die Bibel als eine Sammlung von Büchern und als das Buch der Kirche entdecken.	Die Schülerinnen und Schüler wissen, dass die Bibel eine Bibliothek aus einer Sammlung von Einzelschriften ist und unterscheiden in der Bibel das Alte und das Neue Testament. Sie beschreiben das AT als jüdische Wurzel des christlichen Glaubens erläutern, inwiefern das NT die Botschaft von Jesus und die Anfänge der Kirche überliefert. Sie stellen die Bedeutung der Bibel als Heilige Schrift im Gottesdienst heraus sowie den Bezug zw. der Heiligen Schrift und dem Leben der Christen her.

## 4.4. Leben und Glauben in Gemeinde und Kirche

Zeit	Thema der Unterrichtsreihe/ Alternativen	Standortbezug/ außerschul. Lernorte/ Medien	Bereich	Kompetenzerwartung
ca. 1 Wo.	Jahreskreis der Kirche	a.a.O.	Den Jahreskreis der Kirche erleben und deuten.	Die Schülerinnen und Schüler beschreiben die christliche Bedeutung des Sonntags und benennen zentrale Feste des Kirchenjahres und deuten diese Feste in Bezug zu ihren Ursprungsgeschichten: <i>Weihnachten, Ostern, Christi Himmelfahrt, Pfingsten.</i>
ca. 1 Wo.	Pfingsten	a.a.O.	s.o.	s.o.
ca. 1 Wo.	Christi Himmelfahrt	a.a.O.	s.o.	s.o.
ca. 1 Wo.	Meine Kirche	a.a.O.	Christliche Gemeinden erkunden.	Die Schülerinnen und Schüler beschreiben die Innengestaltung der Kirche und erläutern ihre Bedeutung für den Gottesdienst: <i>Ambo, Tabernakel, Ewiges Licht, Kreuzweg.</i>
ca. 1 Wo.	Ökumene	a.a.O.	s.o.	Die Schülerinnen und Schüler kennen die Anfänge der evangelischen Konfession ( <i>Martin Luther, Reformation</i> ) und stellen Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den beiden großen chr. Konfessionen heraus
ca. 1 Wo.	Wir feiern Gottesdienst	a.a.O.	Gottesdienstliche Feiern kennen und verstehen lernen.	Die Schülerinnen und Schüler kennen die Kirche als Ort der Versammlung und Feier christlicher Gemeinde. Sie verhalten sich angemessen im Kirchenraum und bei Gottesdiensten. Sie benennen elementare liturgische Sprach- und Ausdrucksformen

				und deuten sie: <i>Kreuzzeichen, Lobpreis, Fürbitten, Gebetsgesten.</i>
ca. 1 Wo.	Sakrament der Taufe	a.a.O.	s.o.	Die Schülerinnen und Schüler kennen die Sakramente <i>Taufe und Eucharistie</i> und deuten sie als <i>Gottes Zuwendung</i> und <i>Nähe in Zeichen.</i>
ca. 1 Wo.	Sakrament der Eucharistie	a.a.O.	s.o.	s.o.

#### 4.5. Maßstäbe christlichen Lebens

<b>Zeit</b>	<b>Thema der Unterrichtsreihe/ Alternativen</b>	<b>Standortbezug/ außerschul. Lernorte/ Medien</b>	<b>Bereich</b>	<b>Kompetenzerwartung</b>
ca. 2 Wo.	Albert Schweitzer	a.a.O.	Sich an Vorbildern orientieren.	Die Schülerinnen und Schüler entdecken Vorbilder in Menschen, die sich für andere einsetzen und deren Leben sich deshalb als <i>Nachfolge Christi</i> deuten lässt.
ca. 2 Wo.	Mutter Theresa	a.a.O.	s.o.	s.o.

#### 4.5. Maßstäbe christlichen Lebens

Zeit	Thema der Unterrichtsreihe/ Alternativen	Standortbezug/ außerschul. Lernorte/ Medien	Bereich	Kompetenzerwartung
ca. 1 Wo.	Schuld und Vergebung	a.a.O.	Schuld erkennen - Vergebung erfahren.	Die Schülerinnen und Schüler unterscheiden und bewerten Grunderfahrungen von Schuld und Vergebung und deuten Schuld als gestörte Beziehung zu Gott und den Menschen. Sie kennen das Sakrament der Versöhnung und deuten Jesu Rede von Gott als Hilfe zu Umkehr, Versöhnung und Neuanfang. Sie finden Belege für Jesu Aussage von Gottes Vergebungsbereitschaft: <i>Gleichnis vom guten Vater</i> .

### 5. Leistung fördern und bewerten

Der Religionsunterricht hat laut Richtlinien die Verpflichtung, jede Schülerin und jeden Schüler so zu fördern, dass ein individueller Zugang zu den Schwerpunkten, Bereichen und Inhalten des Faches möglich wird und dadurch individuelle Lernchancen eröffnet werden. Der Religionsunterricht fördert die SchülerInnen besonders in den Bereichen „Identitätsfindung und -entwicklung, allgemeine Deutungskompetenz, Erziehung zur Toleranz, Bereitschaft zu sozialem Handeln und bei der Entwicklung einer durch biblisch-christliche Tradition und Hoffnung motivierten bejahenden Lebenshaltung.“

Bei der Leistungsfeststellung und -bewertung sind sowohl die Lernentwicklung als auch der individuell erreichte Kompetenzstand zugrunde zu legen.

Grundlage der Leistungsbewertung sind alle erbrachten Leistungen im mündlichen, schriftlichen und praktischen Bereich. Als Leistung werden nicht nur Ergebnisse, sondern auch Anstrengungen und Lernfortschritte bewertet. Auch in Gruppen erbrachte Leistungen und

soziale Kompetenzen sind zu berücksichtigen, z.B.: Ausstellungsstücke, Themen- und Religionsmappen, Portfolio, mündliche Mitarbeit, Lernzielkontrollen, Hausaufgaben etc.

Zu berücksichtigen ist außerdem, dass es im Religionsunterricht eine messbare und bewertbare äußere Seite und eine nicht messbare und nicht bewertbare innere Seite gibt.

In diesem Sinne hat das Kollegium der Verbundgrundschule Loxten-Bockhorst in der Fachkonferenz „Religion“ Absprachen zur Leistungsfeststellung und -beurteilung getroffen. Danach setzt sich die Note für das Fach Religion folgendermaßen zusammen:

50%	die mündliche Beteiligung im Unterricht, wie z.B. der Anteil an Gesprächen, die Mitarbeit bei der Erarbeitung der einzelnen Themen
25%	das Führen der Mappen/Portfolios in Bezug auf Sorgfalt, Inhalt und Vollständigkeit
25%	Hausaufgaben, Quiz, Engagement

